

Dezember  
2011/  
Januar  
2012



Evangelische Kirchengemeinde  
Rahnsdorf/Wilhelmshagen/Hessenwinkel

## EIN HEILSAMER STOLPERSTEIN ZUM JAHRESBEGINN

Jesus Christus spricht:

*Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.*

(2. Kor 12,9)

Das alte Jahr geht zu Ende und damit verbindet sich der Wunsch, unter manches Leidvolle, Mühsame oder Missglückte einen Schlusstrich setzen zu können. Nach dem Motto: "im neuen Jahr wird alles besser" stellen sich jede Menge Wünsche und gute Vorsätze ein. Auf der Arbeit oder in der Schule wünschen wir uns, erfolgreich zu sein. Wenn es hart auf hart kommt, werden wir Stärke demonstrieren. Mit Sport und gesunder Ernährung wollen wir unsere Gesundheit fördern und manche Schwäche ausmerzen. In Familie und Freundschaft wollen wir gleichberechtigte Partner sein und werden darum keine Schwäche zeigen. Da lese ich den Leitsatz für das neue Jahr in seinem Zusammenhang: "*Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.*"

Beginne ich mit diesem Satz das neue Jahr, komme ich erst einmal ins Straucheln.

Der Satz kommt mir wie ein an die Geschichte erinnernder Stolperstein auf dem Gehweg vor, der wach rütteln will. Mit seinem hervorstechenden



<b>Aus dem Inhalt</b>	Seite
Bericht Gemeindeversammlung	3
Es weihnachtet sehr ...	6
Treffpunkte/Termine	8 bis 11
Akustik im Gemeindehaus	13
Kinderseiten	15 / 16

Gemeinderuf

☞ "g e n u g" und "s c h w a c h" bringt er mich aus dem gewohnten Trott und unterbricht den vorwärts drängenden Schritt. Einmal ins Stocken geraten, beginne ich nachzudenken.

Zunächst gilt der Satz dem Apostel Paulus. Er hatte zum wiederholten Mal gebetet, von den Leiden einer Krankheit geheilt zu werden. Auch sein Auftreten in der Öffentlichkeit litt darunter. Die ersehnte Anerkennung in den Gemeinden blieb aus. Darum wünscht er sich ein Ende seiner Krankheit, Stärke und Überzeugungskraft. Aber seine Wünsche erfüllen sich nicht. Vielmehr vernimmt er als Antwort auf sein Bitten Gottes Zusage:

*"Lass dir meine Zuneigung genug sein. Gerade in den Schwachen lebt meine volle Kraft."* (Bibel in gerechter Sprache)

Paulus ist nicht enttäuscht, sondern kann seine Schwächen befreit annehmen, ja er streicht sie regelrecht heraus, um seine Gemeinde zum Umdenken zu provozieren. Solch ein Umdenken im neuen Jahr kann auch für mich befreiend und notwendig sein. Der Vielzahl meiner Wünsche wird das entgegengesetzt, was genügt. Erkenne ich, dass ich genug habe, brauche ich nicht mehr. Wenn Wünsche unerfüllt bleiben und wir an unseren eigenen Vorsätzen scheitern, sind wir enttäuscht. Es ist befreiend, zu erkennen, was ausreichend ist, um das neue Jahr zu bestehen: die Gnade Gottes, oder anders gesagt, seine Zuwendung. Damit habe ich alles, was ich brauche, um diesen neuen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Auf der anderen Seite provoziert die Jahreslosung ein Umdenken im Werte-

system. Bewundernd sprechen wir von der Powerfrau und dem Mann, der Stärke bewiesen hat. Schwäche meinen wir uns nicht leisten zu können. Das Gefühl der Ohnmacht ist so schwer auszuhalten, dass wir es gern verdrängen oder überspielen - wir gestehen es weder uns noch anderen ein. Schwach kann ich mich bestenfalls da zeigen, wo ich mich geliebt weiß. Gottes Kraft aber, davon ist Paulus überzeugt, wird vor allem in der



Illustration: Tabea Vahlenkamp; [www.creatiphoto.de](http://www.creatiphoto.de)

Schwachheit erfahren. Erstaunt fragen sich dann Menschen, die Schweres erlitten haben, woher sie eigentlich die Kraft zum Durchhalten bekommen haben.

Die Jahreslosung bringt mich ins Stolpern in meinem auf Stärke und Machbarkeit orientierten Trott. Sie ermutigt mich, zu meinen Schwächen zu stehen und weist mich an die Seite der Schwachen. Denn dort ist Gottes Kraft zu spüren. In allem darf ich darauf vertrauen, dass Gott mir genau das im neuen Jahr zukommen lässt, was zum Bestehen genügen wird: seine Zuneigung.

Mit dieser Ermutigung zum Umdenken und zum Vertrauen wünsche ich Ihnen

**ein gesegnetes Jahr 2012.**

*Ihre Pfn Claudia Scheufele*

## Bericht von der Gemeindeversammlung

Etwa 50 Gemeindemitglieder waren am Reformationstag zur Andacht in die Eichbergstraße gekommen und nahmen die Gelegenheit wahr, sich anschließend über die vielfältigen Aktivitäten der Gemeinde zu informieren.

Anne Mergen, Vorsitzende des GKR, berichtet über die Zeit zwischen der letzten Gemeindeversammlung und dem 31. Okt. 2011. Es war ein bewegendes und bewegtes Jahr: mit dem mit viel Freude gestalteten 100-jährigen Jubiläum unserer Taborkirche, der Wiedereinweihung der restaurierten Dinse-Orgel in der Dorfkirche, dem 5. Geschenkten Ferientag für sozial benachteiligte Kinder aus unserem Bezirk, um drei große Ereignisse zu nennen. Berichtet wurde auch über die defekte größte Glocke in der Taborkirche, weshalb diese derzeit außer Betrieb ist, die Seniorenarbeit und die Arbeit von Frau Böduel, unserer neuen Katechetin, die wir uns mit den Gemeinden Schöneiche und Friedrichshagen teilen.

Anne Mergen, die sich als Vorsitzende des Finanzausschusses um den Haushalt und die Finanzen kümmert, informierte die Gemeinde hierzu: Der Haushalt für 2010 (Gemeinde, Kita und Friedhof) wies in allen Bereichen einen positiven Saldo aus. Die Gemeinde erhielt von der Landeskirche eine höhere Zuweisung von 11,77 %, bei der Kita waren es 38,76 %, nachdem 4 Jahre lang keine höhere Zuweisung durch das Land erfolgte, obwohl die Personalkosten in dieser Zeit gestiegen waren. Erstmals haben wir auch einen großen Spendenzugang in der Kita;

dies zeigt, dass die Ausstattung in unserer Einrichtung den Eltern wichtig ist. Viele Gemeindemitglieder haben auch die Restaurierung der Dinse-Orgel in der Dorfkirche verfolgt. Die Kosten hierfür betragen 36.155 € und wurden aus Spenden und Zuweisungen gedeckt.

Der letzte Abschnitt war der Diskussion zweier umstrittener Themen gewidmet, an der sich viele der etwa fünfzig Gäste engagiert beteiligten. Wie erwartet, erregte das Thema der wieder angebrachten Gedenktafel zum 100-jährigen Jubiläum in der Taborkirche am 8. Mai d. J. die Gemüter in der Gemeindeversammlung. Am Ende des sehr facettenreichen Meinungsaustauschs herrschte bei einigen der Anwesenden etwas Ratlosigkeit. Es ist ein ermutigendes Zeichen, wenn auf unserer Gemeindeversammlung so kontroverse Meinungen ausgetauscht werden. Ob der offen gelassenen Punkte sollten wir im Gespräch bleiben, einander zuhören und offen bleiben für eine lebendige Dialog- und Streitkultur nach dem Vorbild der frühchristlichen Gemeinden. So wünsche ich mir Gemeinde, ergreifen wir diese Chance.

Zum letzten Punkt hat Martina Pfennigwerth geschrieben: Meine Anfrage an die Gemeinde, ob wir uns nicht den drängenden und auch uns selbst betreffenden Problemen der Lärm- und Schmutzbelastung des zukünftigen Flughafens in Schönefeld stellen bzw. öffentlich positionieren sollten, wurde erwartungsgemäß sehr kontrovers diskutiert. „Sollte eine Kirchengemeinde sich überhaupt zu politischen Themen positionieren?“ war eine weitergehende Frage. ↗

Mein Anliegen war es, dass wir als Christen wieder mehr die Ängste und Sorgen, aber auch das zunehmende Gefühl des Alleingelassenseins der Menschen unserer Region erkennen und christliche Akzente dagegen setzen sollten. Ich finde - eine große Chance, wieder mehr von Menschen außerhalb unserer Kirchgemeinde wahrgenommen zu werden. Und wenn wir Unrecht erkennen, sollten wir auch den Mut haben, ggf. „dem Rad in die Speichen zu greifen“ - „allerdings bedient sich die Herrschaft Christi nicht politischer Machtmittel ...“ (Bonhoeffer). So hoffe ich, dass der Diskurs erst begonnen hat und wir als Kirchgemeinde Wege finden, kritisch so manche - für mich menschenverachtende - Entwicklung zu begleiten.

*Gerlind Vespermann*

## Unsere Seniorenfahrt nach Rheinsberg

Was für ein Kaiserwetter! Dreißig Senioren erfreute es sehr, war dies doch schon ein guter Stimmungsmacher auf der 2½-stündigen Fahrt durch das in herbstliches Sonnenlicht getauchte brandenburgische Land.

Der alte Fritz (Friedrich der Große) mag uns verzeihen, dass wir das bezaubernde Schloss am Rheinsberger See - sein Kleinod, wo er die vier glücklichsten Jahre seines Lebens von 1736 bis 1740 verbrachte - nur von außen auf uns wirken ließen. Aber im Ratskeller war schon ein vorzügliches Mittagessen für uns vorbereitet. Und da das Ambiente unser Wohlbefinden noch steigerte,

waren alle rundum zufrieden. So nebenbei nahmen wir noch etwas mit von der Lebensgeschichte Tucholskys (Roman „Schloss Gripsholm“ = Rheinsberg) und seiner ersten jüdischen Ehefrau, die als Ärztin bis 1933 praktizieren konnte, bis sie das Schicksal von vielen Millionen Juden teilen musste und in einem Konzentrationslager starb.



Offensichtlich waren einige Senioren durch das warme Wetter inspiriert, an einem rollenden Stand ein Eis zu probieren, das nach eigenem Ermessen mit Früchten und exotischen Ingredienzien zusammengestellt werden konnte. Wen nahm es Wunder, dass bei der anschließenden Dampferfahrt die besten Plätze auf dem Sonnendeck bereits von anderen, ebenso Sonnenhungrigen besetzt waren. Letztlich fanden sich noch Plätze, und etliche wollten auch unter Deck bleiben, um dort bei Kaffee und Kuchen einen 80. Geburtstag nachzufeiern.

Fazit: Die Mühen von Fr. Helga Gerling und Fr. Pfn Scheufele zahlten sich wieder aus. Vielen Dank - und wir freuen uns alle bereits auf die nächste Fahrt in unser schönes Brandenburger Umland.

*M. Wirth*

## **„Wer ist der“ und „Das Buch mit den 7 Siegeln“**

Sicher sind Ihnen in der Taborkirche die beiden neuen Bilder im Kirchenschiff aufgefallen. Die Werke stammen von dem Maler und Grafiker Gerhard Gabel, der - 1931 im Kreis Ückermünde geboren - seit über 40 Jahren in Wilhelmshagen lebt und arbeitet. In den vergangenen Jahrzehnten hat er verschiedene Stilrichtungen und Maltechniken ausprobiert. In einer Publikation von Dietlinde Schirmacher heißt es: "Eine fließend expressive Dynamik deutet auf eine unendlich innewohnende Wandlungsfähigkeit der Formen hin. Jede Erscheinung, jeder Gegenstand schließt mannigfaltige Möglichkeiten der Perspektive ein."

Gabel hat sich neben der Philosophie Platons in seinen Bildern u. a. auch mit Themen der Bibel auseinandergesetzt.

Im Jahr 2000 schuf er ein großes Triptychon, welches im Berliner Dom seinen Platz gefunden hat. Die Bilder in der Taborkirche regen zu eigenen Überlegungen und Betrachtungen an.

Seinem Bild „Wer ist der“ liegt das Matthäus-Evangelium 21, 1-11 zugrunde: die Frage der Jerusalemer Bevölkerung nach Jesus.

Das Bild „Das Buch mit den 7 Siegeln“ weist auf die Offenbarung des Johannes, Kap. 5 hin. Niemand konnte das Buch mit den 7 Siegeln öffnen „außer das Lamm mit den 7 Hörnern und den 7 Augen“ (= Geist Gottes). Der Baum, der aus dem Buch erwächst, deutet auf den Baum des Lebens hin.

Die Bilder wurden anlässlich der 100-Jahr-Feier der Taborkirche vom Ehepaar Dr. Käte und Dagobert Wiesmüller in Auftrag gegeben und der Gemeinde gespendet (Käte Wiesmüller ist leider unterdessen verstorben). Mehr als 100 Zeichnungen und Farbtwürfe waren notwendig, um diese Bilder entstehen zu lassen und der Maler Gabel hat über ein Jahr daran gearbeitet.

Die Gemeinde dankt den Spendern und dem Maler für diese Bilder.

*Annegret Mergen*



## Erster Wilhelmshagener Lichtermarkt

Die ev. Kirchengemeinde und der Ulmenhof laden zum ersten Wilhelmshagener Lichtermarkt auf dem Ulmenhof ein. Von 14.00 bis 17.00 Uhr erwarten wir Sie zu einer besinnlichen Zeit. Im Schein von Fackeln, Laternen und Kerzen können Sie abseits von Stress und Hektik mit dem Bläserchor Advents- und Weihnachtslieder singen und sich bei einer Andacht zum Thema "Tragt in die Welt nun ein Licht" zum Nachdenken anregen lassen. Sie können sich an einem Bühnenprogramm erfreuen, an den Buden Weihnachtsgeschenke einkaufen, mit den Kindern Weihnachtliches basteln oder Plätzchen backen, der Weihnachtsgeschichten-erzählerin lauschen und sich mit Bratwurst, Glühwein oder Weihnachtsbäckerei stärken. Helfen, Weihnachtspakete für Kinder sozial schwacher Familie zu packen und so dazu beitragen, dass unser Lichtermarkt über den Nachmittag hinaus ausstrahlt und am Heiligen Abend Kinderaugen leuchten lässt. Lassen Sie sich die Gelegenheit vieler Begegnungen im Lichterglanz der Adventszeit nicht entgehen. Auf Ihr Kommen freuen sich die Kirchengemeinde und der Ulmenhof.

*Pfn C. Scheufele und Pf F. Fechner*

## Weihnachtspäckchen für Kinder, die sonst keines erhalten

Auch dieses Jahr findet unsere Wunschzettel-Weihnachtspäckchen-Pack-Aktion für Kinder aus sozial schwachen Familien statt. Am 15. und 16.12. von 9.00 bis 18.00 Uhr packen fleißige Hände im Gemeindehaus Weihnachtspäckchen. **JEDER IST WILLKOMMEN!**

## W e i h n a c h t e n - ein Fest für alle Sinne

Weihnachten ist ein Fest, das uns in jeder Hinsicht berührt und bewegt. Unsere fünf Sinne, die uns das Sehen, Tasten, Schmecken, Riechen und Hören ermöglichen, werden in dieser Zeit in besonderer Weise angesprochen. Ein Fest für unsere Augen ist diese Zeit, weil die Räume, in denen wir leben und arbeiten, geschmückt und besonderes erleuchtet sind. Weit mehr als in der restlichen Zeit des Jahres lassen wir uns berühren von der Not anderer Menschen. Wir packen Geschenke, weil wir andere erfreuen wollen und können dabei ein wenig vom tieferen Sinn des Festes begreifen.



All die Köstlichkeiten, die in dieser Zeit auf unsre Tische kommen, vom Weihnachtsstollen bis zur Weihnachtsgans, vermitteln uns den Duft und den Ge-

schmack von Weihnachten. Lieder und festliche Musik finden Gehör und die Ohren erfreuen sich an jedem guten Wort.

So ist Weihnachten ein Fest für alle Sinne. Übertreibungen sollten jedoch vermieden werden, sonst haben wir Weihnachten schon am 25. Dezember satt und können das Fest nicht mehr hören und riechen, weil die Sinne überflutet wurden.

Mögen wir vielmehr mit allen Sinnen das Besondere dieser Zeit erfassen und uns von ihnen zum Wesentlichen leiten lassen, damit wir wie die Hirten auf dem Felde die Engel singen hören und den Himmel offen sehen und Gott im Antlitz des Menschen; damit wir uns vom Kind berühren lassen, in dem Gott uns nahe kommt; damit wir nicht die Nase rümpfen, wenn der Weg uns in den Stall führt und überall dorthin, wo Menschen keinen Raum finden in unserer Gesellschaft; damit wir auf den köstlichen Geschmack kommen, den dieses Fest mit sich bringt, indem wir menschlich werden, weil Gott Mensch geworden ist. Darum wünsche ich Ihnen offene Augen und Ohren, sensible Hände und eine empfindsame Seele, einen wachen Geruchs- und Geschmackssinn für eine gesegnete Weihnachtszeit.

*Ihre Pfn Claudia Scheufele*

### **„Herr Grantig feiert Weihnachten“**

Wir laden Sie herzlich ein, am 24.12. um 22.30 Uhr in der Taborkirche mit Herrn Grantig Weihnachten zu feiern. Vielleicht sind Sie ebenso ein Weihnachtsmuffel wie er - dann wissen Sie sich in guter Gesellschaft mit ihm. Aber seien Sie darauf gefasst, dass Weihnachten nicht spurlos an Ihnen vorüber geht. Für alle,

die kritische Anfragen an allen Weihnachtstrubel haben und für solche, die am Abend schmunzeln wollen über Maria und Joseph, die den Bus verpassen, und Engel, die vergeblich im Stall nach ihnen suchen, ist Heilig Abend in der Taborkirche die passende Weihnachtsstunde gekommen. Die Junge Gemeinde wird unter der Regie von Pfn Scheufele das Weihnachtsstück „Herr Grantig feiert Weihnachten“ von Marian Ziel aufführen. Es wird Sie womöglich an manche Szene in Ihrem Wohnzimmer erinnern. Wir heißen Sie herzlich willkommen - fühlen Sie sich bei uns wie zu Hause, aber seien Sie auch auf Überraschungen gefasst.

*Auf Ihren Besuch freuen sich die Junge Gemeinde und Pfn Claudia Scheufele*

### **Besuche in der Adventszeit**

In der Adventszeit werden die Konfirmanden mit mir wieder Besuche bei Menschen machen, die aus Gesundheits- oder Altersgründen nicht mehr in die Gemeinde kommen können. Bitte melden Sie uns Menschen aus Ihrer Nachbarschaft oder Ihrem Haus, die sich über einen solchen Besuch freuen würden.

*Pfn Claudia Scheufele*

*Wir wünschen allen Lesern des  
> Gemeinderuf <  
gesegnete und frohe Weihnachten  
und ein gesundes und erfolgreiches  
Neues Jahr 2012!*

*Der Öffentlichkeitsausschuss*

## Regelmäßige Treffpunkte

### Christenlehre

(Wichernraum/Kita, Püttbergeweg 82)

**Klasse 1 - 3:** Montags 15.45 Uhr

**Klasse 4 - 6:** Montags 16.45 Uhr

### Konfirmandenunterricht

(Gemeindehaus, Eichbergstr. 18)

**Klasse 8:** Mittwochs 16.30 Uhr

**Klasse 9** (2 Gruppen!):

Dienstags 16.00 Uhr und 16.45 Uhr

Vorschau - **Klasse 7:** Mittwochs 17.30  
(erstmalig ab 15. Februar 2012)

### Kirchenmusik

#### Kantorei

(Gemeindehaus Wilhelmshagen)

Dienstags 19.30 - 21.30 Uhr

*Neue Sängerinnen und Sänger  
jederzeit willkommen!*

*Nächstes Vorhaben:*

*J. Haydn / Die Jahreszeiten;*

*Michael Haydn / Requiem c-Moll*

#### Posaunenchor

(Gemeindehaus Wilhelmshagen)

Montags 19.30 - 21.00 Uhr

#### Kinderchor

(in der Kita, Püttbergeweg 82-84)

Mittwochs

**Klasse 1-3:** 16.15 - 17.00 Uhr

ab **Klasse 4:** 17.00 - 18.00 Uhr

(in den Schulferien keine Proben!)

*Der Kinderchor freut sich immer über  
Kinder, die Lust am Singen haben!*

### Basarkreis

1. Donnerstag im Monat,  
9.00 Uhr, Wichernraum

### Bibel- und Gebetskreis

2. Montag im Monat,  
18.30 Uhr, Wichernraum

### Familienkreis

1. und 3. Mittwoch im Monat  
19.30 Uhr, Gemeindehaus

### Frauenrunde

4. Donnerstag im Monat  
20.00 Uhr, Wichernraum

### Gemeindekirchenrat

2. Mittwoch im Monat  
19.30 Uhr, Gemeindehaus

### Gesprächskreis

1. Mittwoch im Monat,  
19.30 Uhr, Wichernraum

### Junge Gemeinde

1. und 3. Donnerstag im Monat  
(nicht in den Ferien)  
19.00 Uhr, Pfarrhaus

### Seminarkreis

1. Donnerstag im Monat,  
19.30 Uhr, Gemeindehaus

### Seniorenkreis

1. und 4. Mittwoch im Monat,  
14.30 Uhr, Gemeindehaus

### Wochenschlussandacht

1. Freitag im Monat  
18.00 Uhr, Waldkapelle

»Aktuelle Termine siehe Innenseiten«

## Musik in der Advents- und Weihnachtszeit

Auch in diesem Jahr werden Advents- und Weihnachtszeit vielfältig musikalisch gestaltet. Die Gottesdienste an den Adventssonntagen, am Heiligen Abend und an den Weihnachtsfeiertagen werden von der Kantorei, den Bläsern und dem Kinderchor begleitet (siehe Übersicht Weihnachtsgottesdienste). Am 03.12. wird in die Taborkirche eingeladen. „Veni Domine!“ (Komm, Herr!) ist der adventlich erwartungsvolle Titel des Chorkonzertes des Berliner Vokalkreises, mit Werken von J. Pachelbel, J. S. Bach, J. G. Rheinberger, Ch. V. Stanford u.a. Am 10.12. ist dann festlicher Glanz mit Pauken und Trompeten zu erleben, wenn das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach in der Taborkirche erklingt. Zum Zuhören und Mitsingen wird am 18.12. eingeladen, wenn die Posaunenchöre des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspreewald ihr Weihnachtsprogramm in der Taborkirche musizieren. Zum Jahresausklang spielen am 31.12. J. Plietzsch (Trompete) und M. Suschke (Orgel) Werke von J. Stanley, J. S. Bach, D. Brubek, C. Orff u.a. in der Dorfkirche.

Auf eine besondere Veranstaltung des Kirchenkreises sei noch hingewiesen: Am 18.12. (18.00 Uhr) wird in der Erlöserkirche Berlin-Lichtenberg die Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“, BWV 147 von J. S. Bach aufgeführt, gestaltet von Solisten, dem Berliner Vokalkreis und dem Orchester Concertino Berlin auf Barock-Instrumenten. Die Predigt hält Friedrich Schorlemmer.

*Johannes Raudszus*



### Samstag, 24. Dezember Heilig Abend

#### 14.30 Uhr

Christvesper mit Krippenspiel des Kinderchores

Taborkirche  
Pfn Scheufele

#### 16.00 Uhr

Christvesper mit Bläserchor

Waldkapelle  
OKR Pf Schulze

#### 16.30 Uhr

Christvesper mit Kantorei

Dorfkirche  
Pfn Scheufele

#### 18.00 Uhr

Christvesper mit Bläserchor

Taborkirche  
Pfn Scheufele

#### 22.30 Uhr

„das andere Krippenspiel“ zur Christnacht

Taborkirche  
Pfn Scheufele  
und Junge Gemeinde

**Dezember 2011**(A)=Abendmahl, (T)=Taufe,  
(KiGo)=Kindergottesdienst (während der Predigt)

Do	1.12.	9.00 Uhr 19.00 Uhr 19.30 Uhr	Basarkreis Junge Gemeinde: Krippenspielprobe SeminarKreis	Wichernraum Gemeindehaus Gemeindehaus
Fr	2.12.	18.00 Uhr	Wochenschlussandacht (W. Senst)	Waldkapelle
Sa	3.12.	19.30 Uhr	Konzert: "Veni Domine!" Chormusik zu Advent und Weihnacht Berliner Vokalkreis; D. Schouten - Orgel; Leitung: J. Raudszus	Taborkirche
<b>So</b>	<b>4.12.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst (T) (A) (KiGo)</b> Pfn Scheufele, Kantorei	<b>Taborkirche</b>
Mi	7.12.	14.30 Uhr 19.30 Uhr 19.30 Uhr	Seniorenachmittag Familienkreis Gesprächskreis	Gemeindehaus Gemeindehaus Wichernraum
Do	8.12.	19.00 Uhr	Junge Gemeinde: Krippenspielprobe	Taborkirche
Sa	10.12.	16.00 Uhr	Konzert: Johann Sebastian Bach - Weihnachtsoratorium (Kant. 1-3) Kantorei Rahnsdorf, Solisten und Orchester, Ltg: J. Raudszus	Taborkirche
<b>So</b>	<b>11.12.</b>	14.00 Uhr	Erster Wilhelmshagener Lichtermarkt (siehe Seite 6)	Ulmenhof
		<b>14.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> Pf Fechner, Pfn Scheufele	<b>Ulmenhof</b>
Mo	12.12.	18.30 Uhr	Bibel-/Gebetskreis	Ort erfragen: Tel. 6480048
Mi	14.12.	14.30 Uhr 19.30 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier mit Voraufführung des Krippenspieles GKR	Gemeindehaus Gemeindehaus
Do	15.12.	19.00 Uhr 20.00 Uhr	Junge Gemeinde: Krippenspielprobe Frauenrunde	Taborkirche Wichernraum
<b>So</b>	<b>18.12.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Bläsergottesdienst</b> mit den Posaunenchor des Kirchen- kreises Lichtenberg-Oberspree Hr. H.-J. Fredrich	<b>Taborkirche</b>
Do	22.12.	19.00 Uhr	Junge Gemeinde: Krippenspielprobe	Taborkirche
<b>Sa</b>	<b>24.12.</b>		<b>Christvespern</b>	<b>siehe Seite 9</b>
<b>So</b>	<b>25.12.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Lektorengottesdienst</b> Ehepaar Neuse	<b>Waldkapelle</b>

**(Fortsetzung Dezember 2011)** (A)=Abendmahl, (T)=Taufe,  
(KiGo)=Kindergottesdienst (während der Predigt)

<b>Mo</b>	<b>26.12.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst (A) mit Kantorei</b> Pfn Dr. Wogenstein	<b>Taborkirche</b>
Sa	31.12.	15.00 Uhr	Konzert zum Jahresausklang Johann Plietzsch – Trompete, Matthias Suschke – Orgel	Dorfkirche
		<b>17.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst z. Jahreswechsel (A)</b> mit Auslegung der Jahreslosung Pfn Scheufele	<b>Gemeindehaus</b>

## Januar 2012

<b>So</b>	<b>1.1.</b>	<b>17.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> Pf Scheufele	<b>Gemeindehaus</b>
Do	5.1.	9.00 Uhr 19.30 Uhr	Basarkreis Seminarkreis	Wichernraum Gemeindehaus
Fr	6.1.	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Wochenschlussandacht (Neuse) <b>Epiphaniafeier</b> für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter (Beirat, GKR, Ausschüsse)	Waldkapelle Gemeindehaus
<b>So</b>	<b>8.1.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst (KiGo)</b> Pfn Lütke	<b>Gemeindehaus</b>
Mo	9.1.	18.30 Uhr	Bibel-/Gebetskreis	Ort erfragen: Tel. 6480048
Mi	11.1.	14.30 Uhr 19.30 Uhr	Seniorenachmittag GKR	Gemeindehaus Gemeindehaus
Do	12.1.	19.00 Uhr	Junge Gemeinde	Pfarrhaus
<b>So</b>	<b>15.1.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst (A) (KiGo)</b> Pfn Scheufele	<b>Gemeindehaus</b>
Mi	18.1.	19.30 Uhr	Familienkreis	Gemeindehaus
<b>So</b>	<b>22.1.</b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> Pf Fechner Parallel: 10-11 Uhr Kinderkirche	<b>Seniorenzentr. Ulmenhof</b> Gemeindehaus
Mi	25.1.	14.30 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindehaus
Do	26.1.	20.00 Uhr	Frauenrunde	Wichernraum
<b>So</b>	<b>29.1.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> Pfn Dr. Wogenstein	<b>Gemeindehaus</b>
<b>So</b>	<b>5.2.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> Pf Schulze	<b>Gemeindehaus</b>

## Friedhofskapelle in Rahnsdorf

Die Kapelle besitzt eine eindrucksvolle Folge von Glasbildern aus der Erbauungszeit um 1911/12. Sie stellen ein bedeutendes kulturhistorisches Zeugnis dar. Bedauerlicherweise ist eine der beiden Fensterbahnen (Motiv: „Die Flucht nach Ägypten“) im Krieg zerstört worden.



In Rahnsdorf hat sich eine Gruppe von Bürgern zusammengefunden, die mit Ihrer Unterstützung die Darstellung wieder vervollständigen wollen. Im Juli 2012 wird die Kapelle 100 Jahre alt, bis dahin soll das Fenster von der Glaswerkstatt Walter aus Friedrichshagen restauriert werden, doch dazu braucht es die Hilfe der Rahnsdorfer Bürger. Daher die herzliche Bitte um Ihre Spende auf das Konto der Hypo-Vereinsbank 14883150, BLZ 10020890 (Jutta Benedix-Ulrich). Wird eine Spendenbescheinigung gewünscht, bitte auf das Konto des Bezirksamtes 512961411, BLZ 10070848 bei der Berliner Bank überweisen (Verwendungszweck 1029000583711).

Ansonsten finden Sie Spendenbüchsen in diversen Rahnsdorfer Geschäften sowie bei den Mitgliedern der Bürgerinitiative FRI (Friedhofskapelle Renovierung Innen).  
i. A. Jutta Benedix-Ulrich

## Akustik im Gemeindehaus

### Wir suchen

handwerklich und künstlerisch begabte Menschen, die bei der Umsetzung des Konzeptes zur Verbesserung der Raumakustik im Gemeindehaus beitragen.

Sich verständlich zu machen und einander zu verstehen, ist in jeder Beziehung oder Gruppe von Menschen immer wieder eine Herausforderung. In unserem Gemeindehaus ist das im wahrsten Sinne des Wortes auf Grund der akustischen Gegebenheiten schwierig. Seit Jahren leiden darunter viele Gruppen, vor allem der Bläserchor, aber auch die Seniorenkreise. Unter der fachkompetenten Leitung eines Akustikers soll sich das in Zukunft ändern. Im Gemeindehaus in geeigneter Weise angebrachte Dämmstoffe werden die Raumakustik wesentlich verbessern. Um das Konzept umzusetzen, suchen wir handwerklich begabte Menschen, die aus Latten Gestelle und Regale bauen können, in die Dämmstoffe eingebracht werden. Auch raumgestalterisch begabte Menschen sind gefragt, die Ideen für Formen und Farben für den Gemeinderaum entwickeln helfen. Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie bei der Umsetzung des Konzeptes zur Verbesserung der Akustik beitragen können.

*Pfn Claudia Scheufele*

## Rüstzeit der Konfirmanden

Vom 09. bis 11. März 2012 werden die Konfirmanden der 8. und 9. Klasse zusammen mit der Jungen Gemeinde zu einer Rüstzeit nach Waldsiefersdorf fahren. Bitte dazu umgehend bei mir anmelden.  
*Pfn Claudia Scheufele*

## St. Martin in Rahnsdorf

Pünktlich zum diesjährigen St. Martins-Fest wurde auch das Wetter so kalt, dass man sich einen Aufenthalt am Lagerfeuer vorstellen konnte. Den Auftakt bildete der traditionelle Martinsbasar im Gemeindehaus, wo es liebevoll erstellte Kunstwerke zu bestaunen und auch zu erwerben gab. Dazu eine Auswahl köstlicher Kuchen und Schnittchen - das machte den Aufenthalt im Gemeindehaus zu einer gelungenen Auszeit.

Die Christenlehrekinder mit unserer neuen Katechetin Angelika Böduel hatten nicht so viel Zeit für Ruhe. Schon eine Stunde vor Beginn des Gottesdienstes hatten sie sich in der Taborkirche eingefunden, um ihr Theaterstück über das Leben des Martin und die berühmte Teilung des Mantels noch einmal zu proben. Alle hatten ihre Texte hervorragend gelernt, und auch die kleinen Tücken in der Requisite wurden noch behoben (die Stiefel des Martin hatten so viele Verschlüsse, die in der kurzen Umkleidezeit gar nicht leicht zu wechseln waren...)

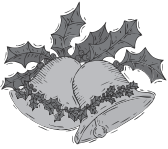
Die Kirche füllte sich rasch mit vielen Kindern und ihren Eltern, den BewohnerInnen des Ulmenhofes und unzähligen Laternen in allen Farben, Formen und Größen. Den Christenlehrekindern war die Anspannung vor ihrem Auftritt deutlich anzusehen, aber das machte ihr Spiel noch überzeugender! Da konnte man Gespräche des jungen Martin mit christlichen Freunden belauschen, wo der Unterschied zwischen Jesus Christus und dem Kriegsgott Mars diskutiert wurde. Dazu eine beeindruckende Darstellung des Konfliktes zwischen dem Vater, der sich als Offizier keinen anderen Weg für

seinen Sohn vorstellen kann, als eine militärische Laufbahn. Und dann die berühmte Szene mit dem Bettler, in der Martin eindrucksvoll sein Schwert zog und den Mantel zerteilte, was ihm Hohn seiner Kameraden einbrachte, aber die Kinder unter den Zuschauern begeisterte. Diese Aufführung und der Eifer, mit dem die Kinder das Spiel eingeübt haben, zeigen eindrucksvoll, dass Fr. Böduel bereits nach wenigen Wochen Teil unserer Gemeinde geworden ist und die Herzen der Kinder erobert hat! Nachdem Kinder der Kita Arche Noah ein Martinslied gesungen hatten, wurden die in dankenswerter Tradition gestifteten Martinshörnchen so lange ge- und verteilt, bis alle in der Kirche etwas abbekommen hatten.



Unter Posaunenklängen zog die Gemeinde aus der Kirche aus zum wartenden Martin hoch zu Ross, der den Zug zum Ulmenhof, zum Lagerfeuer und einem liebevoll bereiteten Imbiss geleitete. Wer eine Kerze in seiner Laterne hatte, konnte sie bei Pfn Scheufele anzünden und sich dann in den langen Zug einreihen. Wie jedes Jahr war dann auf dem Ulmenhof ausreichend Zeit für Gespräche, oder um sich von der Freude der Kinder am Feuer anstecken und das Wochenende in netter Gemeinschaft ausklingen zu lassen.

*Ortrun Bertelsmann*



## Weihnacht 1973

Kurz vor Weihnachten äußerte ich beim Abendessen den Wunsch, einmal Weihnachten wie vor

150 Jahren feiern zu wollen. Meine Geschwister lachten laut los; meine Eltern jedoch sahen sich an und wechselten einen Blick, der aussah, als ginge beiden der gleiche Gedanke durch den Kopf. An dem Abend wusste ich noch nicht, was dieser Blick bedeuten sollte.

Heute, es ist der 24. Dezember, geht's bei uns drunter und drüber. Am Morgen putzen wir alle gemeinsam. Papa holt den Weihnachtsbaumständer aus dem Keller. Mama schmückt den Baum und stolpert aufgeregt mit Geschenken ins Weihnachtszimmer. Papa sagt, er müsse noch dringend in die Stadt. Jette heult, weil ihr selbst gebasteltes Murnelspiel zerbrochen ist, und Sybille und Ecki bemühen sich krampfhaft, durchs Schlüsselloch ins Bescherungszimmer zu sehen, wo Mama – wie Sybille eifrig berichtet – gerade damit beschäftigt ist, den alten Rauschgoldengel als oberste Spitze auf den Weihnachtsbaum zu bugsieren. Mama kommt raus und schließt schnell wieder die Tür, dreht den Schlüssel im Schloss um und steckt ihn in ihre Hosentasche. Alle sind aufgeregt und wuselig, nur ich sitze ruhig auf dem Sofa in der Eingangshalle und träume von Weihnachten 1830. Dann ist es Zeit für den Heiligabend-Gottesdienst. Die Zeit der Bescherung rückt immer näher.

Als wir wieder nach Hause kommen, riecht es im ganzen Haus weihnachtlich nach frischem Tannengrün. Ich bin gerade oben vor meinem Zimmer ange-

kommen, da wird die Stille durch den gellenden Schrei von meiner großen Schwester durchbrochen. Und dann höre ich Satzketzen wie: „Ich, – so einen Lappen – igittigittig – von fremden Leuten.“

Oben in meinem Zimmer unter dem Dach ist es ganz ruhig, draußen ist es längst dunkel und im Schein der Straßentlaternen sehe ich, es hat angefangen zu schneien, dicke, weiße Flocken. Die Turmuhr gegenüber von meinem Zimmer zeigt kurz vor acht Uhr. Gleich muss Papa das Glöckchen läuten, wie jede Weihnacht, dann dürfen auch wir Kinder endlich ins Weihnachtszimmer. Klingelingeling! Da ist es. Voller Vorfreude stürme ich die Treppen hinunter zum Weihnachtszimmer und bemerke mit Erstaunen, dass niemand da ist und die



Tür offen steht. Ich trete ein; geblendet von der weihnachtlichen Pracht, die der Baum, die Geschenke und vor allen Dingen die langen Biedermeierkleider meiner Mutter und meiner Schwestern ausstrahlen. Ich sehe sie lange an und merke, dass sie mir meinen größten Wunsch erfüllt haben und ich ein Seligkeitsgeschenk bekommen habe. Vor Rührung steigen mir Tränen in die Augen, aber nur kurz, denn als ich meinen Bruder und meinen Papa in ihrer papageienbunten Kleidung sehe, muss ich lachen. Mein Vater steht am Weihnachtsbaum und strahlt in die Gegend. Ich sehe mich im Raum um, gehe zu meiner Geschenkecke und sehe ein Kleid mit Puffärmeln, einem breiten Stoffgürtel und einer dazugehörigen Schute. Schnell ziehe ich das Kleid an und frage, ob wir nicht essen wollen. Zum Essen gibt es Rotwein, auf dessen Etikett die Jahreszahl 1972 sorgfältig durchgestrichen ist und nun 1829 steht.

Später, als wir wieder im Weihnachtszimmer sind, fällt mir noch vieles auf. Der Weihnachtsbaum trägt nicht wie sonst elektrische, sondern wundervoll duftende Bienenwachskerzen; es spielt nicht ein Plattenspieler Weihnachtslieder, sondern meine kleine Schwester spielt Blockflöte und wir singen dazu. Das einzige in die Zeit Passende sind die Geschenke, die bereits von meiner Familie ausgepackt werden. Also beginne ich auch damit. Es gibt ein komisches Bild ab, meine kleine Schwester in einem Biedermeierkleid mit einer elektrischen Autobahn spielen zu sehen. Wir feiern noch sehr lange und fröhlich an diesem Heiligabend. Später im Bett kann ich lange nicht einschlafen und denke an die schönen Stunden.

Ich wünsche euch fröhliche Weihnachten und ein fleißiges Christkind.

Bis zum nächsten Mal grüßt euch ganz herzlich eure *Gerlind*



Die richtige Lösung des Kinderrätsels war:

MARTIN LUTHER, und der Gewinner ist Lukas Kegel

## **Pilgerweg des Vertrauens** *Taizé-Jugendtreffen in Berlin*

Jeweils zum Jahreswechsel organisiert die Communauté de Taizé in einer europäischen Großstadt im Rahmen des "Pilgerwegs des Vertrauens auf der Erde" ein Treffen von Jugendlichen, in diesem Jahr in Berlin. Vom 28. Dez. 2011 bis 1. Jan. 2012 treffen sich ca 30.000 Jugendliche aus aller Welt zum Europäischen Jugendtreffen, um Wege des Vertrauens zu wagen zwischen Menschen, Völkern und Christen unterschiedlicher Traditionen, und Vertrauen auf Gott. Sie denken nach über Fragen der Völkerverständigung, des Friedens, der Vertiefung des Glaubens und sozialen Engagements.

Als Gemeinde können wir diesen "Pilgerweg" unterstützen, indem wir die Jugendlichen gastfreundlich aufnehmen und mit ihnen, wenn möglich, ins Gespräch kommen. Dazu suchen wir Quartiergeber, die zwei (oder mehr) Jugendliche aufnehmen und ein einfaches Frühstück anbieten können (die Jugendlichen brauchen kein Bett, sie bringen Iso-Matte und Schlafsack mit).

Bitte wenden Sie sich an das Gemeindebüro (Tel. 648 9128).

*Pfn Claudia Scheufele*



***Möchten Sie  
sich ehrenamtlich  
engagieren?***

## **Neuer Hospiz-Vorbereitungskurs Januar 2012**

**Wenn Sie Freude am Umgang mit einsamen, alten, kranken Menschen haben und sich Zeit nehmen: zum Spaziergehen, Zuhören, Vorlesen, Reden, Schweigen, Dasein, dann sind Sie in unseren drei komplett modernisierten Häusern, umgeben von einer großzügigen Gartenanlage, die sehr zum Wohlfühlen beiträgt, herzlich willkommen.**

**Wir bieten:**

- einen kostenlosen 10-monatigen Vorbereitungskurs inklusive einer 6-monatigen Praktikumsphase
- regelmäßige Fortbildungen
- offene Informationsabende und Vorträge
- Gedankenaustausch in einer festen Gruppe während der Begleitung
- individuelle Beratungen und Fallbesprechungen zu Begleitungen
- Hilfe und Unterstützung durch qualifiziertes Pflegepersonal
- Unfall- und Haftpflichtversicherung durch den Träger
- Fahrkostenerstattung

**Rufen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie!**

**Telefon.: 6442513 Frau Lydia Willing,**

**Koordinatorin des Hospizdienstes  
im Seniorenzentrum Köpenick,  
Werlseestrasse 37-39a,  
12587 Berlin-Friedrichshagen**



angeregt  
**betreut**  
umsorgt  
geachtet

Seniorenzentrum  
Köpenick

Unsere vollstationäre  
Pflegeeinrichtung  
befindet sich in Berlin-  
Friedrichshagen in der  
Nähe des Müggelsees.

Wir bieten Ihnen  
gemütliche Zimmer und  
individuelle  
Unterstützung.

SENIORENZENTRUM  
KÖPENICK  
Werlseestraße 37 - 39a  
12587 Berlin  
Tel.: 030 / 64 42 231  
Tel.: 030 / 64 42 241  
(Sozialdienst)



Kurzzeitpflege  
Werlseestraße

Für einen Aufenthalt in der  
Kurzzeitpflege stehen 16  
großzügige Einzelzimmer  
zur Verfügung.

KURZZEITPFLEGE  
Werlseestraße 37  
12587 Berlin  
Tel.: 030 / 64 42 104  
(Frau Nachtwey)

Wir beraten Sie gern und  
freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen finden  
Sie auf unserer Internetseite:  
[www.sozialstiftung-koepenick.de](http://www.sozialstiftung-koepenick.de)



Sozialstiftung  
Köpenick

**Blumenbinderei**

Naturfloristik · Dekoration · Kränze

MARIANNE SCHNEIDER

Püttbergweg 1 · 12589 Berlin-Rahnsdorf  
Telefon/Telefax (030) 64 16 94 03  
Mo - Fr 8 - 18 Uhr · Sa 8 - 13 Uhr

TANZBODEN &  
BALLETTSCHULE  
BALANÉ



BALLETTSCHULE BALANÉ

Telefon 03362/ 75042

[www.ballettschule-balance.de](http://www.ballettschule-balance.de)

R.-Breitscheid-Straße 10 · 15537 Erkner

**Und ... ist Ihre Steuererklärung schon fertig ?**

... **buchen** Sie noch selbst ??

... **elektronische Übermittlungen** ... ???



**Gern unterbreite ich Ihnen mein**  
individuelles, auf Ihren Bedarf zugeschnittenes  
Beratungs- und Leistungsangebot.

STEUERBERATERIN

DIPL. KAUFFRAU RUTH BIERMANN

IM HASELWINKEL 34, 12589 BERLIN

☎ 030/65941975, MAIL: STB-BIERMANN@WEB.DE

**EP:Jaenisch**

ElectronicPartner

Inh. R. Beyer, H. Moye

TV, Video, HiFi, Telecom, PC/Multimedia, Electro

Fürstenwalder Allee 39, 12589 Berlin-Rahnsdorf

Telefon 030 / 648 58 37

[www.jaenisch-tv.de](http://www.jaenisch-tv.de)

Mo-Fr 9.00-18.30 Uhr

Sa 9.00-13.00 Uhr

**ABD - Allgemeiner Bestattungsdienst  
GmbH**

Filiale: Fürstenwalder Allee 34 - 12589 Berlin

**BESTATTUNGSHAUS**

**RAHNSDORF**

Telefon 64 16 95 40 Tag und Nacht

[www.rahnsdorfer-blumenwelt.de](http://www.rahnsdorfer-blumenwelt.de)

**Rahnsdorfer Blumenwelt**

Inhaber:  
Frank Sosnowski

Fürstenwalder Allee 27  
12589 Berlin

Fon 030 - 64 09 09 84

Mobil 0172 - 321 00 46

E-Mail [info@rahnsdorfer-blumenwelt.de](mailto:info@rahnsdorfer-blumenwelt.de)



Blumen gibt es überall,  
gute Blumen -  
nur bei uns!

*Uwe* SCHÖNE BÄDER  
*Senst*  
MODERNE HEIZUNGEN

WARTUNG UND REPARATUREN

Tel. (0 30) 6 48 94 80

## Tagespflege der Diakonie Rahnsdorf

Unsere Tagespflege bietet eine liebevolle Betreuung für Ihre Angehörigen. Wir bieten die Möglichkeit, den Tag individuell und gemeinsam zu planen und zu gestalten - und so erfahren Sie eine Entlastung im Alltag und der Tagesgast gewinnt einmal neue Eindrücke und Kontakte außerhalb der gewohnten Umgebung.

Tagespflege der  
Diakonie Rahnsdorf/Wilhelmshagen e.V.  
Fürstenwalder Allee 322  
12589 Berlin  
Tel. (030) 65 66 12 18 oder 0163/7 99 70 48  
PDL Stefanie Thräms



## Zachhuber & Schönrock

RECHTSANWÄLTE | STEUERBERATERIN

Mietrecht / WEG ° Verkehrsrecht ° Reiserecht  
Arbeitsrecht ° Allgemeines Zivilrecht  
Steuerrecht ° Erbrecht

Fürstenwalder Damm 426, 12587 Berlin

Telefon: 030 - 66 06 95 25

Telefax: 030 - 66 06 95 26

[www.Kanzlei-Zachhuber.de](http://www.Kanzlei-Zachhuber.de) | [info@Kanzlei-Zachhuber.de](mailto:info@Kanzlei-Zachhuber.de)

In überörtlicher Kooperation mit Schönrock Steuerberatungsgesellschaft mbH  
15306 Seelow, Küstnerner Str. 67, Tel., 03346 - 84 30 74

## Praxis für Physiotherapie Maria Grabner

Fürstenwalder Allee 21-23  
12589 Berlin – Rahnsdorf

Telefon: 030 – 648 66 19

Mobil: 0171 – 477 31 03

eMail: [praxis@grabner.de](mailto:praxis@grabner.de)

Web: [www.praxis-grabner.de](http://www.praxis-grabner.de)

  
*R*gartencenter  
Rahnsdorf

Inhaber Bernd Mienack

Fürstenwalder Allee 14  
12589 Berlin-Rahnsdorf  
Tel./Fax 030-6 48 94 49

Jens Kochanski



Rechtsanwalt

Schönblicker Straße 29 Tel.: 030-641 69 159  
12589 Berlin Fax: 030-641 69 238  
(Eingang Lassallestraße 38) [ra-kochanski@t-online.de](mailto:ra-kochanski@t-online.de)

## Ingenieurbüro für Energieberatung regenerative Energietechnik und energetische Sanierung

Peter Vespermann \* Grasehorstweg 36 \* 12589 Berlin

Tel.: 654 898 60 | E-Mail: [office@ppi.de](mailto:office@ppi.de) | Internet: [www.ppi.de](http://www.ppi.de)



Bundesamt  
für Wirtschaft und  
Ausfuhrkontrolle

**BAFA**

**PPSI**

lizenziertes Ingenieurbüro zugelassen  
und gelistet: bei der  
BAFA | KfW (Energieeffizienz für KMU)  
DENA (Wohn- und Nichtwohngebäude)

## Kontakte / Adressen

- Gemeinde- und Friedhofsbüro**, Frau Neuse, Tel. 648 91 28  
12589 Berlin-Wilhelmshagen, Eichbergstr. 18  
Mo/Di/Fr 10-12 Uhr; am ersten Di. im Monat auch 16-18 Uhr  
E-Mail: <evkgrahnsdorf@gmx.de>, Fax: 6432 6520
- Pfarrerin** Claudia Scheufele, Tel. 648 67 00
- Kantor** Johannes Raudszus, Tel. 531 486 47
- Katechetin** Angelika Böduel, Tel. 033439 / 82953
- Pfarrhaus** Berlin-Wilhelmshagen, Eichbergstr. 18
- Gemeindehaus** Berlin-Wilhelmshagen, Eichbergstr. 18
- Taborkirche** Berlin-Wilhelmshagen, Schönblicker Straße
- Dorfkirche** Berlin-Rahnsdorf, Dorfstraße
- Waldkapelle** Berlin-Hessenwinkel, Waldstraße
- Wichernraum** (Kita) Berlin-Rahnsdorf, Püttbergweg 82/84
- Kindergarten „Arche Noah“**, Leiterin Frau Schadow  
12589 Berlin-Rahnsdorf, Püttbergweg 82/84, Tel. 648 9044
- Diakoniestation** in der Residenz Köpenick,  
12589 Berlin, Fürstenwalder Allee 318, Tel. 20 05 97 40 00
- Friedhof** Berlin-Wilhelmshagen, Saarower Weg 51
- Stephanus-Stiftung Ulmenhof**, Pastor Frank Fechner  
12589 Berlin-Wilhelmshagen, Grenzbergweg 38, Tel. 648 410
- Gemeinde im Internet:** [www.ev-kirche-rahnsdorf.de](http://www.ev-kirche-rahnsdorf.de)
- 

## Kirchgeld und Spenden

An KVA Bln.-Südost, Konto 160520, BLZ 10060237, Ev. Darlehnsgenossenschaft,  
Verwendungszweck: KG Rahnsdorf

## IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Berlin-Rahnsdorf/Wilhelmshagen/Hessenwinkel  
Verantwortlich für den Inhalt: Gemeindegemeinderat  
Redaktion/Layout: Öffentlichkeitsausschuss der Gemeinde  
Kontakt/Manuskriptbereitstellung an:  
Gemeindegemeinderat, eMail <evkgrahnsdorf@gmx.de>, Tel. 648 9128, oder  
Redaktion, eMail <gemeinderuf@ev-kirche-rahnsdorf.de>  
Anzeigenverwaltung: Christiane Senst, Tel. 648 1721  
Druck: Eva-Rosina Schulz Druck & Medien e. K., 12589 Berlin-Wilhelmshagen  
Auflagenhöhe: 1600 Expl., erscheint 6x jährlich und wird kostenlos verteilt.  
Alle Rechte bei den Autoren. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung.

**Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe ist am **10. Januar 2012**;  
für nicht angeforderte Beiträge am **27. Dezember 2011**